

# Lernen Sie unsere Dienste kennen: auf der MEDICA '90 in Düsseldorf

Wissenschaftliche Literatur  
für Praxis und Klinik

**DIMDI**

**DIMDI**

Datenbankzugriff  
ohne Vorkenntnisse

Zügige Bestellung  
von Originalarbeiten

**DIMDI**

**DIMDI**

Stand und Demonstration  
Medienstraße in Halle 6

Seminar: 22. 11., 9.15 Uhr  
Gut informiert, besser heilen

**DIMDI**

**DIMDI**

Anwendertreffen  
Medienstraße, 24. 11., 10 Uhr

Deutsches Institut  
für medizinische Dokumentation  
und Information

Postfach 420580  
5000 Köln 1  
Telefon 0221/4724-1  
Telefax 0221/411429

## WIEN BITTET ZUM TANZ Eine Reise zum Ärzteball in der Wiener Hofburg

Ein besonderes Ereignis in der Wiener Ballszene ist der Ärzteball am 26. 1. 1991. Getanzt wird in allen Sälen der Hofburg – dies inmitten eines Meeres von Blumen.

Um den Ball herum „er-Opern“ Sie sich Wien, besuchen Sie eines der bekannten Musicals oder erleben Sie Wien anlässlich einer historischen Stadtrundfahrt.

Wir schicken Ihnen gerne das Programm Wien bittet zum Tanz.

Den Coupon senden Sie ausgefüllt an

**Hapag-Lloyd-Reisebüro GmbH,  
Neumarkt 36-38, 5000 Köln 1,  
Tel. (02 21) 2 00 22 72 od. 2 73**

**Servus in Österreich**

Bitte senden Sie mir das Programm Wien bittet zum Tanz

Name .....

Anschrift .....

.....

**Elisabeth Vogt, Gisela Schlieper: Neurodermatitis, Psyche, Ernährung, Hautkosmetik, BLV Verlagsgesellschaft, München, 1990, 207 Seiten, 29,80 DM**

„Zellauffrischungsmaßnahmen sorgen für eine besonders schnelle Immunsystemanhebung. Ich arbeite erfolgreich mit isolierten Heilwasser-Mineralen, ätherischen Ölen, leberstärkenden Pflanzen, einigen Frischpflanzen- und Kräuterextrakten, die – je nach Erkrankung – unterschiedlich und sehr differenziert zugeführt werden“. Dieser Satz spiegelt exemplarisch den zweiten Teil des vorliegenden Buches mit der Überschrift „Praktische Maßnahmen und Hilfen für Betroffene und ihre Angehörigen“ wider. Wie nicht selten bei Werken der vorliegenden Art finden sich durchaus bedenkenswerte Vorschläge und Anregungen für den Betroffenen neben anderen, die einem aus der

Sicht der medizinischen Wissenschaft als unverständlich erscheinen müssen. Der zweite Teil des Buches schließt sich übergangslos an einen ersten an, in dem vor allem Patienten über ihre eigenen Erfahrungen berichten. Derartige Berichte vermögen vom atopischen Ekzem betroffenen Patienten sicherlich Hilfe zu bieten, und sie können auch dem täglich aus ärztlicher Sicht mit dem Problem atopisches Ekzem befaßten Arzt noch neue Perspektiven über das tatsächliche Erleben der Patienten eröffnen. Auch wenn man sich angesichts der Heterogenität der vertretenen Standpunkte nicht durchgängig mit den Texten identifizieren kann, so kann man sicherlich diskutieren, ob eine derartige Anthologie nicht Interesse verdient. Angesichts seines zweiten Teiles wird man das Buch aber kaum wirklich Dritten empfehlen können.

H. C. Korting, München

**Erna E. Kritzinger, Heather M. Beaumont: Farb-Atlas der Papillenbefunde, Schlütersche Verlagsanstalt, Hannover, 1990, 118 Seiten, 140 Abbildungen, 148 DM**

Der Atlas ist nicht nur für den Augenarzt gedacht, sondern insbesondere auch für Studenten und solche Kollegen anderer Gebiete (Allgemeinmediziner, Internisten, Neurologen, Pädiater), welche mit dem Augenspiegel umzugehen vermögen. Kann doch gerade der Befund einer pathologischen Papille und der benachbarten Augenhintergrundsregion wertvolle Hinweise auf zugrundeliegende Erkrankungen geben. – Zunächst werden die normale Papille einschließlich ihrer Entwicklung und der Normvarianten abgehandelt. Dann folgen die Abschnitte über nicht-progrediente angeborene Mißbildungen, Gefäßanomalien sowie Optikusneuritis und -neuropathie. Daran schließen sich die Kapitel über atrophische Veränderungen, Papillenödem und

Pseudopapillenödem, die Tumoren und ähnliche Gebilde, entzündliche Erkrankungen und andere peripapilläre Veränderungen an. Die Abbildungen – größtenteils Farbphotos, aber auch Fluoreszenzangiogramme und schematische Darstellungen – sind fast alle von ausgezeichneter Qualität und illustrieren instruktiv den Text. Bei dem häufigen Befund eines Narbenherds in der Fundusmitte, der ja für connatale Toxoplasmose typisch ist, hätte man sich allerdings in der bildlichen Darstellung einen wirklich zentral gelegenen Herd gewünscht, nicht aber eine Narbe oberhalb der Papille. Der Text ist knapp, übersichtlich und informativ, wengleich den Autoren nicht in allen Punkten gefolgt werden kann: Beispielsweise bezeichnen sie die „Schildchen“ beim Zentralarterienverschluß als das sichtbare Substrat einer Embolie, ein seit langem verlassener Standpunkt. Auch wird bei der Retinochorioiditis juxta-

papillaris Jensen die Bedeutung der Tuberkulose als ätiologischer Faktor überbewertet. Besonders begrüßenswert ist der beigefügte Diagnose-schlüssel, wobei auf der Grundlage spezieller ophthalmoskopischer Merkmale die dafür in Betracht kommenden Erkrankungen aufgeführt sind, was die Differentialdiagnose erleichtert. Das gründliche Sachregister gestattet eine rasche und umfassende Orientierung. Insgesamt gesehen stellt, wie der Übersetzer hervorhebt, der Farbatlas ein gelungenes Beispiel für eine praxisbezogene Aus- und Weiterbildung dar.

Wolfgang Straub,  
Marburg/L.

**Birgit und Heinz Mehler:** **Zecken, Milben, Fliegen, Schaben . . .**, Schach dem Ungeziefer, Springer-Verlag, Berlin/Heidelberg, 1990, XI, 153 Seiten, 19,80 DM

Die durch Ungeziefer alljährlich entstandenen Schäden sind nach statistischen Erhebungen im Laufe der vergangenen Jahre deutlich angestiegen. Selbst durch wesentliche Verbesserung der Bekämpfungsmittel auf verschiedener Basis ist noch kein signifikanter Erfolg zu verzeichnen. Da es vielfach an der Aufklärung über die Art

der Schädlinge und der einschlägigen Bekämpfungsmöglichkeit fehlt, kommt das vorliegende, für den praktischen Gebrauch konzipierte Buch sehr gelegen. Ausgehend vom Fundort und der farbigen Abbildung, wird eine kurze Beschreibung der Lebensweise sowie der verursachten Schäden gegeben. In anschaulicher und leicht verständlicher Weise werden so die Hygiene- und Gesundheitsschädlinge, die Vorrats- und Materialschädlinge und die „Lästlinge“, wie Ameisen, Fliegen, Wespen und Asseln besprochen. Das mit sehr prägnantem, zum Teil farbigem Bildmaterial ausgestattete Buch, dürfte in keinem Haushalt fehlen.

Hellmut Schrüffer,  
Augsburg

## NEUEINGÄNGE

**Robert E. Rakel:** **Textbook of Family Practice**, 4. Auflage, W. B. Saunders Company, Harcourt Brace Jovanovich Inc., Philadelphia/London/Toronto/Montreal/Sydney/Tokyo, 1990, 21,5 × 28,5 cm, XXIII, 1926 Seiten, zahlreiche Abbildungen und Tabellen, Ganzleinen, 125,00 \$, 78 DM

**Eugen Drewermann:** **Der Herr Gevatter, Der Gevatter Tod, Fundevogel**, Arzt und Tod im Märchen, Grimms Märchen tiefenpsychologisch gedeutet, Walter-Verlag, Olten/Freiburg im Breisgau, 1990, 24,5 × 24,5 cm, 84 Seiten, 4 Farbtafeln, gebunden, 36 DM

**Horst Ibelgaufs:** **Gentechnologie von A bis Z**, Studienausgabe, VCH Weinheim/New York/Basel/Cambridge, 1990, VIII, 486 Seiten, 290 Abbildungen, 15 Tabellen, Broschur, 64 DM

**Karl Lennert, Alfred C. Feller:** **Histopathologie der Non-Hodgkin-Lymphome** (nach der aktualisierten Kiel-Klassifikation), 2., überarbeitete und erweiterte Auflage, Springer-Verlag, Berlin/Heidelberg/New York/London/Paris/Tokyo/Hong Kong, 1990, XII, 288 Seiten, 156 teils farbige Abbildungen, 23 Tabellen, gebunden, 248 DM

**Ulrich Bonk (Hrsg.): Aktuelle klinische Zytologie**, Band 38 der Beiträge zur Onkologie, S. Karger Verlag, Basel, 1990, X, 350 Seiten, 46 Abbildungen, 38 Tabellen, gebunden, 95 DM

**Gotthard Schettler, Heiner Greten (Hrsg.): Innere Medizin**, Ein kurz gefasstes Lehrbuch in zwei Bänden, 8., neu bearbeitete Auflage, Ge-

org Thieme Verlag, Stuttgart/New York, 1990, XVI, 822 + XII, 662 Seiten, 8 + 7 Farbtafeln, 154 + 88 Abbildungen, 120 + 94 Tabellen, flexible Taschenbücher, jeweils 45 DM; gebundene einbändige Ausgabe 98 DM

**Hans Küng: Projekt Weltethos**, R. Piper Verlag, München/Zürich, 1990, 192 Seiten, Leinen, 19,80 DM

**Olaf Koob: Drogen-Sprechstunde**, Ein pädagogisch-therapeutischer Ratgeber, Vorbeugung im Kindesalter, Beratung in der Krise, Neue Wege der Therapie, Verlag Urachhaus, Stuttgart, 1990, 371 Seiten, gebunden, 44 DM

**Gabriele Vetter: Durchbruch zum Leben**, Probleme ehrlich anpacken, Oesch Verlag, Zürich, 1990, 192 Seiten, gebunden, 34,80 DM

**Robert Gernhardt: Achterbahn**, Ein Lesebuch, Insel Verlag, Frankfurt/M., 1990, 155 Seiten, einige, teils farbige Illustrationen, Insel-Bücherei Nr. 1116, kartoniert, 18 DM

**Frederik Hetmann: Indien**, Otto Maier Verlag, Ravensburg, 1990, Format DIN A 4, 160 Seiten, zahlreiche farbige Illustrationen von Ursel Maiorana und viele teils farbige Photos, 2 Karten, gebunden, 29,80 DM □

## NLP-Training mit Dr. Richard Bandler

(Neuro-Linguistisches Programmieren – Bandler & Grinder)

**Die einzige Gelegenheit in Europa, an einem Training für Neuro-Linguistisches Programmieren teilzunehmen, das von Dr. Richard Bandler persönlich geleitet wird.**

**Datum** 17. – 31. März 1991

**Kurskosten** sFr. 3 600.–

**Kursort** St. Gallen/Schweiz, Hotel Ekkehard

**Teilnehmerzahl** begrenzt. Die Anmeldungen werden nach dem Datum des Posteingangs berücksichtigt.

**Anmeldung** Bitte Coupon ausfüllen und ein-senden. Sie erhalten dann die Teilnahmebestätigung, das Kursprogramm und die Rechnung für die Kurskosten.



**LIFE**  
Management International

Postfach 332, CH-3800 Interlaken  
Telefon 0041 36 49 14 50, Fax 0041 36 49 13 30

**persönlich**

Damit meine Teilnahme am NLP-Training mit Dr. Richard Bandler gesichert ist (Teilnehmerzahl begrenzt!), melde ich mich definitiv an zum:

Practitioner-Kurs 17. – 29. März 1991  Master Practitioner/Modeling-Kurs 19. – 31. März 1991

Name/Vorname \_\_\_\_\_

Titel/Beruf ev. Firma \_\_\_\_\_

Straße \_\_\_\_\_

Land/PLZ/Ort \_\_\_\_\_

Telefon (tagsüber) \_\_\_\_\_

Fax \_\_\_\_\_

Datum \_\_\_\_\_

Unterschrift \_\_\_\_\_

Ich wünsche vorerst mehr Informationen zum NLP-Training mit Dr. Richard Bandler